



Die Münze

Die Bildseite zeigt die berühmteste Ansicht des Schlosses Chillon mit den Alpen im Hintergrund.



Hervorgehobene Linien unterstreichen die Gestaltung. Die zahlreichen Details geben dem Bild ein pittoreskes Aussehen. Die Legende «CHATEAU DE CHILLON» umgibt das Bild, wobei «CHILLON» von senkrechten Linien unterbrochen wird, die an Zinnen erinnern sollen. Die typographisch gestaltete Wertseite weist in der unteren Hälfte gross die Ziffer «20» der Wertangabe und darunter in kleinerer Schrift die Buchstaben «FR» für Franken auf. Parallel zum Rand sind in zwei Linien stufenartig versetzt die Landesbezeichnung und die Jahreszahl «CONFEDERATIO HELVETICA 2004» angebracht. Oberhalb der Mitte hat es ein kleines Schweizer Kreuz.

Charakteristika

Münzbild

«Château de Chillon»

Künstler

Jean-Benoît Lévy, Basel

Technische Daten

Legierung: Silber 0,835

Gewicht: 20 g

Durchmesser: 33 mm

Gesetzlicher Nennwert

20 Schweizerfranken

Ausgabetag

30. Januar 2004

Auflage

Normalprägung, unzirkuliert:

max. 70 000 Stück

Polierte Platte im Etui:

max. 8 000 Stück

Prägung und Ausgabe

swissmint

Offizielle Münzstätte der Schweizerischen Eidgenossenschaft
CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 60 68 (Marketing)

Fax +41 (0)31 322 60 07

www.swissmint.ch

2004



Schloss Chillon
BERÜHMTE BAUTEN

Ein schönes Stück Schweiz

Die Gedenkmünzen der Schweiz werden von bedeutenden einheimischen Künstlern entworfen; elegant, wertvoll, zeitlos sind sie der Inbegriff für solides Schweizer Kulturgut. Als geschmacksvolle Sammlungsstücke zu attraktiven Preisen erfreuen sie sich grosser Beliebtheit.

Die Gedenkmünzen sind mit einem gesetzlichen Nennwert versehen und werden in limitierter Auflage geprägt. Mit dem Reinerlös aus ihrem Verkauf fördert der Bund kulturelle Projekte in der Schweiz.

Schloss Chillon

Wenn es in der Schweiz ein Gebäude gibt, dessen Silhouette auf der ganzen Welt bekannt ist, so ist es das Schloss Chillon. Die malerisch gelegene Schlossfestung an den Gestaden des Genfersees überzeugt durch ihre Schönheit, durch die Harmonie ihrer Formen und durch ihr solides Mauerwerk. Buchstäblich auf dem Wasser erbaut, ist das Schloss gegen die Berge hin eine trutzige Festung und zum See hin eine liebeliche Prinzenresidenz.

Im Laufe der Geschichte kannte das Schloss Chillon verschiedene Besitzer. Sein goldenes Zeitalter war sicher im 13. und 14. Jahrhundert als die Grafen von Savoyen die Anlage komplett umbauten sowie beträchtlich vergrösserten und sie zu ihrer Sommerresidenz auswählten. Von 1536 – 1798 war das Schloss, wie übrigens das ganze heutige Waadtland, in Berner Hand. 1798 wurde es Staatseigentum der Waadt. Heute ist das Schloss mit seinem Museum ein beliebtes Ausflugsziel und wird jedes Jahr von Tausenden von Touristen aus aller Welt besucht. Berühmte Schriftsteller wie etwa Rousseau, Hugo, Dumas und Byron haben das Schloss Chillon in ihren Geschichten verewigt.



Der Künstler

Jean-Benoît Lévy wurde am 17. Juni 1959 in Pully im Kanton Waadt geboren. Nach seiner Ausbildung zum Grafiker an der Schule für Gestaltung in Basel arbeitete er von 1983 bis 1986 als Art Director bei der Messe Basel. Anschliessend arbeitete er als Freelancer für verschiedene Grafikateliers und machte Reisen nach New York und San Francisco. 1989 eröffnete er sein eigenes Atelier unter dem

Namen «AND» in Basel. Seit er 2001 Inhaber der «Green Card» wurde, lebt und arbeitet er abwechselungsweise in Basel und in den Vereinigten Staaten. In beiden Ländern hat er auch Lehraufträge inne. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in der ganzen Welt. Für seine Werke wurde Jean-Benoît Lévy bereits mehrfach im In- und Ausland ausgezeichnet und seine Arbeiten wurden in verschiedenen Büchern und Magazinen vorgestellt. Bekannt wurde der Künstler in der Schweiz auch durch die Schaffung der «A-Marke» für die Post.

